

„Celharts, weissen Bierbräuers, und
 „Frauen Catharina, seiner Ehwürthin,
 „und ihrer Leibs Erben Begräbnus.

Die Aufschrift des Dreyzehendens
 bestunde in diesen wenigen Worten:
 „Daniel Zeller von Augspurg, sein und
 „seiner Erben Begräbnus 1653.

Und so auch des vierzehendens, als
 welcher auffer dem oben über gestandes
 nen Spruch: Ich bin die Auferstehung
 und das Leben -- wird leben
 Joh. 11. bloß den Namen des Eigen
 thümers, nemlich: „Des Erbarn
 „Georg Priessers, sein und seiner
 „Erben Begräbnus. vorwies.

Auf dem fünfzehenden war zu lesen:
 „M. Johannis Will Schaffers bey
 „S. Sebald, Elisabeth seiner Ehwür
 „thin samt beeder Erben Begräbnus 2c.
 Und darunter: Unser Wandel ist im
 Himmel, von dannen wir auch war
 ten --- seinem verklärten Leibe.

Und auf dem sechzehenden stunde:
 „Diese Grabstatt hat die Wohl Edel
 „geborne Frau Felicitas Samizsin,
 „ein geborne Gschwindin von Pecken
 „stein, für sich, ihre Erben und Nach
 „kommen erkauft Ann. 1631. Oben
 über war zu lesen: Christus ist mein
 Leben, Sterben ist mein Gewin
 Phil. 1.

Der siebenzehende war mit folgen
 der Aufschrift versehen: „Des Ersa
 „men Wolff Wefnigers, Wirth
 „und Gastgeb auf der Schießhütten,
 „Catharina seiner Ehwirtin, und ihrer
 „beeder Leibs Erben Begräbnus An.
 „1621.

Der achtzehende mit dieser: „Des

„Erbarn Hanns Maschen Wirth und
 „Gastgeb zum wilden Mann, Frau
 „Barbara, seiner ersten, und Frau
 „Margaretha, seiner andern Ehwür
 „thin und dero Leibs Erben Begräbnus
 „An. 1651.

Der neunzehende zeigte folgende
 Reimzeilen mit ihrer Unterschrift:

Gleichwie mein Erlöser Jesus
 Christ,
 von den Todten erstanden ist,
 also werd ich auch auferstehen,
 Mit ihm ins ewige Leben gehen.

„Des Erbarn und Fürnehmen Jo
 „hann Tubam, und der Erbarn und
 „Zugendsamen Frau Magdalena, sei
 „ner Ehwürthin, einer gebornen
 „Schmidin, und dero beider Leibs Erben
 „Begräbnus Anno 1660.

Am zwanzigsten stunde im Stein
 eingehauen: Martin Schiller 1656.

Und auf dem ein und zwanzigsten:
 „Georg Falckner, Maria Margare
 „tha dessen Ehwürthin.

Und soviel von dem kleinen oder auch
 sogenannten Prediger-Kirch-Hofe.

Man wenden wir uns sogleich von
 diesem Pfingstingischen Stein nach
 dem gegen Süden gelegenen sogenann
 ten Hintern und Neuen Kirch
 hof, so vor Jahren ein grosser Garten
 gewesen. Nachdem aber der Platz
 in dem vordern und grösseren Kirchhof,
 zu mehreren Begräbnüssen in etwas zu
 enge zu werden begunte, so wurde be
 sagter Garten, (vor dessen Mauer an
 der Kirche herab, ohne deme schon einige
 Gräber